



127. 11. 15

127. 11. 15

127. 11. 15

127. 11. 15

W. 0000 act. 407.

Hephrasinus, T. m. 1000
b. Schriften

K. VII. 91.

Billiche Klage/

Der Christ-
glaubigen gemeinde

zu Bremen.

Über die unbilllichen lesterung
eines ungeschickten Keymers/welcher die
von Gott in seinem H. Wort geoffenbarte/ vnd
in der rechtglaubigen Kirchen zu allen zeiten bes
tandte/vnd in der Bremischen Prediger
erster Verantwortügschrift erkler
te/ warhaffte vnd Christ
liche Lehr:

Von der Person Christi/ Vnd
Vom H. Abendmahl/

Durch ein Famos libell/ oder vielmehr
durch ein Epicurisch vnd Teufflisch gespöt / zu
verleumbden vnd lästieren sich vnterstanden
hat/Zu bericht der warheit/gesprechs
weiß gestellet.

Durch einen liebhaber der warheit/

EVRIPIDES.

Ein Zung ungezogen/vnd frech/
Ist im Menschen ein groß gebrech.

Anno 1583.

AEnigma de incarnat.

Christi.

*Vnus fit duo, quæ coeunt mox rursus in
vnum,*

*Fit quod non fuit, et quod fuit ante,
manet.*

Solutio.

*Vna est naturis Christus persona duabus,
Naturæq; manent propria cuiq; suæ.*

Aliud de cena dom.

*Sunt duo quæ dantur, medijs capienda
duobus,*

*Et duo quæ capiunt, dic mihi quæ hæc
duo sint?*

Solutio.

In cæua sacra sunt Res et Symbola rerum,

Hæc capit Ore Caro, Spiritus illa Fide.

Gratian. Frönenbruch.



Vorrede/

Zu dem vnparteyischem Leser.

In loser Keymer ist enstahn/
Vnd nimpt sich grosser dingen an/
Notirt fein höfflich wie ermeint/
Personen die Er nie gekennt/
Ja die vnstraffbar in den sachen/
Deren Er sie will schuldich machen/
Schweket gar viel Verbaliter/
Auff die er nichts Realiter
Bringen kan/ vnd acht es sey gnug/
Das man ihn halten soll für klug/
Wann Er nuhr freuelich jederman
Mit schimffworten darff lauffen an.
Wann das aber wer recht vnd fein/
Kont ein Lodderbus Socrates sein.

Er spottet der *Confession*!

So die von Bremen hant gethan/
Mit H. Schrift zeugnuß voraus/
Darnach der alten Lehr durchaus
Gleichstimmend vnd gemachet vest/
Wie jeder in derselben list/
Wiewol dieser recht Lucian
Hat keine lust noch willen dran.
Der alles leftert vnd veracht/
Was mit sein lügen nicht zuträgt/
Vnd halt allein für gute bitten
(Mit zucht) was Schmiedlin hat geschiffen/

Bremen
verantwor-
tung.

A ij

Diß

Dis muß ich dir im anfang sagen/
Lieber Leser vernim mein klagen/
Der du bist/ohn parteylich gmuth/
Bud halt mir meine wort zu gut.

Hett Er etwas guts schaffen wölln/
Wie billich fromme Christen sölln/
" Was bdirfftes gespott in ernster sachen?
" Was soll fromer leuth vnehr machen?
" Mit solchem seinem lästermaul/
" Macht Er nuhr sein eigen werck faul/
Jacob
propff.
Wie kurz zu vorn Er Jacob Schropff/
Erriecht auß seinem eigen kopff
Ein allgemein *Concilium*/
In Gottes vnd sein selbst *opprobrium*.
Kein ehren leut mit andrer schmach
" Pflegen zu rechtfertigen yhr sach.
" Drumb ist für erst das offenbar/
Das dieser Keimtichter vorwar
Ein Flacianer oder Bbiquist/
Oder ein Libertiner ist/
Dweil Er ihm selber machet freys
Wie wol es wider tugent sey
Zu kurzweilen in Gottes Lehr/
Gleich ob es eitel tantmeer wer/
Dauon man ihund disputirt/
Landt vnd leuth jemerlich verwirrt.
Jedoch belangend sein Person/
Dweil Er sich selbst nicht kuntgethon/
Weiß ich nicht mehr/dann das Er gewiß

Ein

Ein außbund aller lästere ist.

Was aber beriff die sach an sich/
Dauon der streit/anworte ich/
Auff des Keymers Spöttlich gericht/
Das den Bremern gros vnrecht gschicht/
Wie bald der hernach hören soll/
Der sein herz nicht zu stopffen woll.

Was plaudert er dann von Rabinern/
Von Türcken/vnd Sahracenern?
Sie haben mit dem Alcoran/
Noch mit Juden gar nichts zuthun/
Ja so weit als Himmel vnd Erden
Von ein ander gescheiden werden/
So wenig stimmen sie zusammen/
Das billich sich solten schamen
Dieser lügen die widerpart/
Wann sie nicht hetten Teuffels arth/

Aber diß schlan sie in die ohren,
Der vnberichten/die es hören/
Auff daß sie mit dem falschen schein
Der Menschen herzen nemen ein/
Breden sie/das die Bremer lehren
So vnchristlich/obs Türcken weren/
Was geht sie Auerroes an/
Belangend die Religion?
Dann der war ein abtrunnig Christ/
Wie vnser Keymer ein Eutyhist.
Sie folgen keinem solchen nicht/
Wie sein lehr nach dem Papst gericht/

Auerro

A iij

Dar

Darzu so lehre sie kein Turcken/
Das Christus Jesus Gottes Son sey/
Das Er derhalben diese lügen
cod. 23. Für sein mitbruder herspraren mügen/
it. 1. Die so hoch achten menschen lehr/
ep: 1. Wie Christi selbst/oder auch mehr
Frembde irrthumb gehen die nicht an/
So mit Christo gemeinschafft han.
Brenzarius hat sein gericht/
Brenzarius: Viel linder dann sein richter vleihe
Der Papst wird haben an ienem tag/
Wie schon Er nu sein sach e mach.
Carlstat. Carlstat hat ghabt sein eigen sinn/
Brenzt der sachen verlust noch gwinnt/
Zwingel/ Decolampad/ Calvin/
In dem sie Christi diener sein/
Vnd füren nicht dann Gottes wort/
Wie allen Christen zugehort/
Ob dann yhr namen schon verhasst/
Da das gemein volck allein auffpast/
So ist doch ein vnbscheidenheit/
Vnd zeugnuß der partheiligkeit/
Das man die lehr für böß wolt achten/
Drumb etlich die Person verachten.
Warumb schilt dann dieser Keymer/
Vnd richtet falsch auff die Bremer?
Darvon auch kein span ist gewesen?
Wie man offenbarlich mag lesen
In der Augspurgischer Confession!

Damit

Damit sie yhre gemeinschaft hon/
Vnd davon nie sint abgetreten/
Wie man die leut will vber reden.

Sie glauben nach der Bibel lehr/
Das Christus Jesus vnser HERR/
Warer Gott vnd warer mensch sey/
Eine Person/ von zweyerley
Natur/ Auß Maria ein Kind
Geborn in zeit wie wir auch sind.
Auß Gott aber ein Son gezelt
Von anfang/ zum Heiland erwelt.
Ich sag der mensch Christus warhafft/
Hat zwo natur vnd eigenschafft
Derselben/ vnd in Ewigkeit
(Wers allen Erynchisten leidt)
Behelt die auch/ schwacheit allein
Ausgenommen/ vnd sunst andre kein.

Was belangt das Nachtmal des Herren/
Wiewol viel yhre red verkeren/
Lehren sie doch nur Gottes wort/
Wie man in yhren predigten hort.
Vnd vnterscheiden recht die streit/
Von der sachen grund vnd warheit.
Dann (lieber) was ist der anfang
Von diesem so langen gezanck?
Ist nicht gewest die erste frag/
Ob der diener in heuden trag/
Denn warnatürlichen leib Christ/
Wie Er auß seiner Mutter ist?

A 4

2. Cor. 5.

Luc. 1.3.

22.

Philip. 2.

August

Cap. 2. a.

fid. ad

pet. p.

Gelas. 3.

Cap. 18.

de fid. or

thodox.

August

ad Cresc

Epist. 146

Anno

1529.

zu Mar

burg.

Vnd

Vnd gebe den im Brotle runde
Leiblich den Leuten in den mundt?

Du red ich nicht nach mein verstand/

Wo spricht die schrift von mund vnd hand/

Das die sind rechte instrument/

Christum zu ergreifen im Sacrament?

Die glieder können wol empfahn

Die element/ders will verstahn/

Doch Christum selbst nicht mit der that/

Darzu allein der glaub weiß rath.

Wie Brenz vnd Luther selbst gesagt/

Das niemandt je an ihn veracht.

Ferner wo sagt die schrift im Brot?

Oder im Wein? was thut doch noth/

Das Christi leib vnd blut muß sein

Leiblich im Brot/vnd in dem Wein?

Ist diß nicht ein ertichter fund/

Der im Wort Gottes nicht hat grund?

Erwachsen in menschen gehirn/

Vnd schafft nichts zu der sachen kern/

O weh der das erst hat bedacht/

Vnd vns diesen zankapfel gmacht/

Noch spricht man sie folgen vernunfft

Das machet allein vnvernunfft.

Sie halten vnd folgen der schrift/

Wie Christus selber hat gestift/

Der gegentheil wil angesehen sein

Als hielten sie vber dem Buchstab allein/

Wie kan man aber hand oder mund/

Leib

August:

1. Cor. 10. 17.

Leiblich/im Brot/setzen sein grund/
Dauon die schrift kein melden thut/

Spricht nicht das man im Nachtmal Blut/
Also soll trincken oder essen fleisch
Wie der mund vnd mage erheischt/
Sondern nur/das das Brot vnd Wein/
Der Leib vnd Blut im brauch soll sein/
Versteh nicht Natürlicher weiß/
Dann hie ist kein natürlich speiß/
Sondern nach art der Sacrament/

Da die zeichen vnd element
Den namen der bzeichneten ding
Tragen/ vmb vrsach nicht gering/
Nemlich/das sie die gleubigen
Theilhaftig machen derselbigen/
Ich mein des Leibs vnd Bluts des Hern/
Wer wolt im Nachtmahl mehr begeren?

Wie verkeren sie dann die schrift/
Vnd haben mehr dann zeichen nicht?
Ist das nicht erlogen falschlich?
Ja erlogen ist's mitwillich.

Sie halten recht die Elemente
Nicht gleich für Gott vnd Sacrament/
Wie andre mit yrem gn̄w̄ thun/(buchstab)
Die dennoch des kein wort wölln hon.
Da sie durch yhr ertichtes lehren
Die wort Christi ganz vmmekeren/
Vnd machen auß dem predicat
Ein *Subiectum*/das ist ein that

U v

Ziel

2. Cor. 3.

Rom. 7.

August:

de Christ.

doct. 3.

cap. 6.

Gratian.

cap. 2.

August:

Epist. 23.

Theodor.

Dial. 1. 2.

August.

in Sent.

prop.

Viel künner dann zuvor gethont
Mit der *Transsubstantiation* /
Bey vnserer voreltern zeit /
In der blenden Papistenheit.
Sie wolln folgen dem buchstab allein /
Vnd stimmen doch damit nicht ein /
Wöllen zeichen vns bzeichnen han /
Vnd doch dem Papst nicht Beyfal thun /
Bekennen im Nachtmal Sacrament /

Sacrament.

Ist recht / wie aber wirts erkennt?
Freylieh auß diesen Worten eben /
So die Euangelisten geben /
Nemlich / das ist mein leib vnd blut /
D vnaußsprecklich Ewig guth /
So muß ja in den Worten sein

- „ Dieser vnwidersprecklich sinn /
- „ Nemlich / diß Brot vnd Element
- „ Ist meines leibs ein Sacrament:

tertull.

Item / dieser Kelch oder Wein
Soll ein Sacrament meins Bluts sein.

1. 4.

Daher die alten recht gesagt /

contra

(Die / zwar / kein Sacrament gemacht)

Marcion.

Das zwey Sacrament im Nachtmal sein /

- „ Nemlich / das heilige Brot vnd Wein /
- „ Welche wie auch der handel ganz /

August.

Sind wie ein herliche Monstrantz /

r. de

Ja Sigill vnd gewisse vnterpfand /

na. Itē

Vnd das noch mehr gibt dem verstand /

Gal. 3.

Gemeinschaft vnd theihafftigkeit

Cor. 11.

Chrt



Christi selbst vnd sein nutzbarkeit.
Dis all bdeut das wort (Sacrament)
Denn Christen/So mans recht erkent.
Welchs vnsern glauben/herz vnd muth
Stercket/erquicket/erfrewen thut.
Der damit nicht zu frieden ist/
Vnd will noch dazu Jesum Christ
Leiblich in dem Brot vnd mund han/
Vnd die gheimnuß fleischlich verstahn/
Der ist als ein Capernait/
Von der meinung Christi gar weit/
Vnd macht sich selbst des buchstabs knecht/
Vnd folgt doch demselben nicht recht/
Achtet die Sacrament für Gott/
Wider Christi sinn vnd gebort/
Er mach es wie Subtil Er woll/
Allzeit der warheit feilen soll.

22

22

22

22

Cyrill.
anathem.
11.

Joh. 3. 6.
August.
de doct.
Christi 3.
Cap. 9.

Klag
Der Christgleubiger Gemeind
zu Bremen.

BEY vielen leuten nache vnd weit/
Sind wir verflagt durch has vnd neid/
Als hetten wir mit lehr vnd leben/
Vns der Confession begeben
Des gmeinen frieden stands im Reich/
Vnd suchten vnnöttic e frieg
In lehr vnd Kirchen Regiment/
In sonder was die Sacrament

Be.

Belanget/ vnd Christi hohe Person:
So haben wir nicht können vngohu/
Zu thun vnfre Verantwortung/
Vnd nöttige entschuldigung:
Auff das man vns nicht hielt verdacht/
Als hetten wir der sacht kein acht/
Vnd dürfften vnfre meinung nicht
Bekennen/ vnd bringen ans licht.

Drumb werde liebe Christenheit/
Dabey ich bleibe in ewigkeit/
Dir muß ich klagen meine noth/
Vnd suchen bey dir trost vnd raht.

Allgemeine Christliche Kirch.

Ich höre von euch alle tag
Vast grosse vnd mancherley klag/
Als sollet ihr vnfriedsam sein/
Vnd führen newe lehre ein/
Vnd dieselbe vertedigten/
In allen ewren Predigten/
In sonder belangend die lehre
Des H. Nachtmals vnfers Herren/
Vnd von der Person Jesu Christ/
Welches ein hoch geheymnuß ist.

Christliche Gemeinde zu Bremen.

Wir sind (wie menschlich weiß) nicht die/
So diesen zancf erregen hie/
Sondern des gegentheils anslag/

Hat

Das vns anghan diß vngemach/
Ja hie zu eben als gezwongen/
Vnd diese Antwort abgetrongen/
In sonder da durch alle Land
Sie vns zunötigen die schand/
Als weren wir Nestorianer/
Ja Turcken vnd Arianer/
Da wir doch diesen widerstahn/
Vnd allezeit gewehret han.
Das vns/ dieweil wir Gottes Wort
Bekennen/billich zugehort/
Vnd solten wir auch darumb leyden/
Sind wir bereit kein leid zu meiden.
Vnd jederman/wers bgeret/zu geben
Von vnrem glauben/lehr vnd leben
Ein offenbare rechenschafft/
Gotts wort ist daran wir vorhafft/
Nach außlegung der alten Lehr/
Diß begeren wir/vnd nicht mehr.

Allg: Christl: Kirche.

Leben besonder gute freund/
Wann etwas in meiner macht stund/
Damit ich euch lieb konte thun/
Wer mir ein sündler freud vnd wunn.
Diß ist aber nu mein bescheid/
Von ewrer sachen gelegenheit.

Belangend die Religion
Soll billich keine Nation,

89

90

Ran

„ Der andren ziel verschreiben nicht/
 Wie wol es nu (leyder) geschicht.
 „ Dann das muß ich bekennen frey/
 Das solchs ein vnbilligkeit sey.
 Darumb das Buch *Concordia*
 Als vrsach der *Discordia*
 Rath ich niemand zu nemen an/
 Ob schon viel vnterschieden han/
 Was auch von des *Apologi*
 Vieler fromen leut meinung sey/
 Wirt offenbar zu seiner zeit/
 Was war ist bleibt in ewigkeit/
 „ Ich acht nur die H. Schrifftur/
 „ Vor des glaubens rechte Richtschnur.
 „ In andren dingen rath ich sein
 „ Der Obrigkeit gehorsam sein.
 Von ewrer gemelten Antwort/
 Hab ich erst kurzer zeit gehort/
 Vnd kan dis in gemein nicht verhalten
 Das mir misfalle das lang spalten/
 Besonder der im Christenthumb/
 Vnd der gelerten vmb vnd vmb/
 Nicht das ich ewer gegentheil
 Rechtfertige in seinem feilth/
 Dann yhre sach mir ganz misshacht/
 Wiewol sie vber euch viel klagt.
 Darumb die weil nu diese streit
 Sich alle tag vermehren weit/
 Wünsch ich der ganzen sach zu guth/

Wie

Wiewol es kosten wirt vnmuth/
Das der mal eins in Gottes namen
Ein Synodus mog komen zusamen/
Vnd versuchen wte man der sache
Einen heilsamen wandel mache.
Mittler weil haltet euch standhafte
Wey der *Confession* gemeinschaft/
Vnd lasset faren allerley
Der Vbiquisten phantasey/
Sie weichen von der warheit weit/
Vnd führen gang vnnuße streit/
Darzu sie haben all yhr lust
Dauon die alten nicht gewußt/

Bremer Gemeind.

Wzr dancken deiuer gütigkeit
Für diesen freundlichen bescheid/
In sonder bitten wir auch Gott/
Das er vns einmahl die wolthat/
Vnd hoche gnade beweisen woll/
Das zu viel dingen dienen soll/
Nemlich/das ein *Concilium*
Auff rechter weiß im Christenthumb/
Nügt angerichtet werden sein/
Aller Christen nation gemein.
Auff das ein mal wurd auffgehoben
Alle gezant bey vnsrem leben/
Vnd man Gottes wort recht vnd ruud
Bekennen mögt mit einem mund

Kan

„ Kan vns jemand mittler zeit straffen
 Der vngewür/das wir nicht hoffen/
 „ So wollen wir vns weisen lahn/
 Von vnrem vornemen abstan.
 „ Allein man laß partheiligkeit/
 Dardurch nimpt zu/ nicht ab der streit.
 „ Ein jeder soll die sach erwegen/
 „ Halten antwort der flag entgegen.
 „ Das ist eins rechten richters gür/
 „ Das er beide parthen anhör.
 Du wirt (leider) des zanccks gar viel/
 Das macht/das gegenpart nicht will
 Christlicher weiß die gegen lehr
 Er wegen/ja nicht hören schier.
 Wir bruffen vns mit allem bscheid/
 Auff deine zeugnuß vnd warheit.
 Aber das hilffet alles nicht/
 Sie achten mehr auff ihr gericht/
 Dann auff alle der ganken welt/
 Wie theur vnd werdt man die auch helt.
 Sie verleumt den/toben vnd feiben/
 Vnd alle tag viel wunders treiben.
 Vnd das ein band der lieb soll sein/
 Draus machen sie ein zancckseil gemein.
 Das schier viel Fromen sich begeben/
 Rechter eindracht in diesem leben.

Allgemeine Christliche Kirch.
 Dis hör ich leider alle zeit/

Vnd

Vnd machet mir viel herken leid/
In sonder das man mittel brauchet/
Die in Gottes wort sind verflucht/
Viel anders dann nach der gwonheit/
So gewest bey der alten zeit/
Nemlich durch viel lästern vnd feiben/
Vnd vieler menschen vnterschreiben.
Das also die vnschuldigen
Mit yhrem stets verteydingen
Mehr dann genug haben zuthun/
Ob sie nicht anders thätten schon.

»
»
»
»

Mit der weiß/wie man dann offte spüre
Wird das gemein volck schwerlich verfürte/
Das sie nicht mehr der warheit nach/
Sondern allein trachten auff rach/
Bervolgen yhre widerpart/
Vnd thun nach yhrer meister art/
Das ist/zerstören Stedt vnd Land/
Schelten/schmehen mit grosse schand
Viel wolverdiente Menner Gottes/
In grossen vbermut vnd trok.
Die man billich solt loben sehr
Der frümkeit vnd auffrechter lehr.

Christliche Gemeinde zu Bremen.

Der zwist thut vns auch hergliche leid/
Vnd wolten lieber alle streit/
Wann es möglich/sehen beygelacht/
Das man allein nach warheit tracht/
Z

Vnd

Vnd ohn falsch offnere das herck/ "
 „ In Gottes sach dienet kein scherck/
 Wir können nicht (wie etlich) lehren
 Von der Person/ Christi des/ **HERRN**/
 Das sein leib hie auff erden frey
 Leiblich/ vnd allerwegen sey/
 Vnd das seine menscheit sey gleich/
 Wie seine Gottheit/ Allmechtich/
 Item das man auch nemen soll
 Mit dem leiblichen mund so woll
 Christi fleisch/ als das Brot vnd Wein/
 Das will in mein Credo nicht sein/
I. And. Hierinn verlauffen sie sich ferz
 Die darvon straffen vnser lehr/
 Ich mein insonder Schmiedelein/
 Vnd die mit ihme stimmen ein.
 Die nicht diener/ sondern **HERRN**
 Des glaubens zu sein vast begeren.
 „ Wann sie nicht wolten faren fore
 „ Mit vorurtheil in Gottes wort/
Cor. 2. So mocht man kommen zu der sachen/
 18. Vnd einmal guten frieden machen.

Allg: Christl: Kirche.

Ihr redet wol vnd ist auch recht/
 Wer anders thut/ Herr oder Knecht/
 Den halt ich für kein Christen nicht/
 Wie schon Er vorgeb sein geticht.
 Warlich in solchem gsuchten streit/

Sart

Fare ewer gegenheit all zu wele/
Dann was sie von der gegenware
Reden nach meinung yhrer part/
Vnd von dem mündlichem essen
Des leibs Christi in seinem wesen/
Das dienet gar nicht zu dem end/
Darzu man braucht das Sacrament.
Dann was die gegenwertigkeit
Belangt/ gibt vns die schrift bescheidt/
Das nach dem leiblichen wesen
Damit Christus bey vns gewesen/
Nu forthin nicht lenger auff erde
Leiblich mit seinem leib sein werde/
Ja das es vns werd nützlich sein/
Das er fare leiblich von hin.
Drumb heist er sein zugedencken/
Vnd das er seinen geist woll schencken/
Der vns in nöten trösten soll/
Vnd lehren ihn erkennen wol.
Derhalb dann auch der Apostel
Schreibt vnd lehret deutlich vnd hell/
Das man das Nachtmahl halten soll/
Vnd brauchens also vber all/
Wie Er gelert im Christenthumb/
Bis das Christus komm widerumb/
Drauß scheinert wie schall lauffe an
Einer quant Herman Hamelman/
Als er schreibt das Christus der HERR/
Wann sein leib nicht auff erden wer/

J.

Marc. 16
Eph. 1.
Luc 11.
Genes. 25

„

„

1. Cor. 1.

1. Pet. 2

„

„

„

B ij

Seiner

Seiner Gemeind nicht helffen kunn/
Pffu dich du vnwisiger mund.

Das aber der mund vnd die hand/

2. Christi leib eigentlich genant/
Empfangen soll/ wirt nicht geschrieben
In Gottes wort: Wo wern sunst blieben/
Die das Brot des Nachmals nie kriegen/
Als junge Kinder in der wiegen?

Matth. 19.

Marc. 10.

Die dennoch auch durch Christi leib
Müssen erlangen Gottes lieb/

Gerechtigkeit vnd ewigs leben/

Das vns durch Christi todt wird geben.

„ Drumb essen Jesu Christi fleisch/

„ In der warheit nichts anders heist/

August. Dann sein gniessen vnd theilhaft werden

e civi.

Das hie anfahet auff dieser Erden/

Dei 21.

An den glaubigen jungk vnd alt/

ap. 25.

Wie wol nicht einerley gestalt/

„ An etlichen durch glauben sterck

„ Vnd Sacrament/ aber durch werck

„ Des geists allein an den andren/

Die zeichen / nicht der geist/ sich endren.

Christliche Gemeind zu Bre.

Dein wort/ ach liebe Mutter mein/

Lauten in Christen ohren fein/

Aber viel sind der verwegenheit

Daz sie dein wort setzen bey seit/

Vnd verwerffen alls mit gewalt/

Es

Es sey jungk/oder es sey alt/
Es sey freund/oder es sey feindt/
Wann es ihnen zuwider scheint/
Vnd brauchen in der Gottes sach/
Am liebsten yhr rotwelsche sprach/
Halten von einem Luther mehr/
(Dem sünst gebürt sein grosse ehr)
Denn von allen so gwest vorhin/
Wiewol sie oft nicht eins im sinn.
Als von der Person Jesu Christ/
Darinn ein vnebenheit ist/
Vnd wöllen doch gut Luthers sein/
Vnd seinen namen füren fein/
Melanchthons nicht gedencen viel/
Der yhrer sach nicht dienen will.
Sie sagen wol/das sie die alten/
Nicht weniger als wir/auch halten/
Aber nemen nichts darvon an/
Dann allein was ihn dienen kan/
Zu besterigen yhr irthumb/
Vnd damit gehen sie taglich vmb/
Sünst nennen sie schimpflich die patres/
Vnd sagen/wir mögen die matres
In gleicherweis auch allegiren,
Vnd sie dadurch Condemniren/
Dann alle menschen irren können/
Das wol war ist/ doch vnbesonnen/
Ja mutwillich vnd vnbedacht
Wird dis von ihnen hie gesagt.

B iij

Sie

Exod.
22.
Rom. 2.

Sie machen viel vnd allerley
Concordy Bucher / Apology /
Widerlegung / Meynen / censur /
Vnd wenden alle mittel für /
Ja sagen oft wissen nicht was /
Jes loben dis / vnd straffen das /
Darnach sich gibt die gelegenheit /
Vnd leiden will Person vnd zeit.

Dis künften wir / werde freundin /
Als die dein jünger wöllen sein /
Deiner ehrwerde nicht verhalten /
Vnd thuns doch nicht ferner zuspalten
Christliche lieb vnd einigkeit /
Oder zu mehren diese Streit /
Sondern das du vns zeigest an /
Was dich bedünck von diesem span.
In sonder von des Meyners that /
Der sagen darff / das vnser rath
Steh auff vernunft vnd weltweißheit /
Das Gott nicht woll in ewigkeit /
Wir thun vns frey auff dich beruffen /
Wo für vns andren auch außruffen /
Dann wir achten sehr theur vnd werd /
Was du von dieser sachen glehrt.

Allg: Christl. Kirche.

Augst. Ihre Lehr von Christi Person /
Serm. 2. Ist recht nach vnserm sinn gethan /
Ja nach dem sinn Göttlicher schrift:

Was

Was aber das Nachtmal betrifft/
Wiewol viel ewre wort verkeren/
Doch spüren wir das yhr recht lehren/
Dweil yhr mit vns bekennet frey
Oeffentlich/ vnd ohn heuchlercy/
Das in dem Nachtmal zwe diug sein/
Nemlich/ leib vnd blut/ Brot vnd Wein.
Vnd das iehne der geist vernimpt/
Diese das fleisch allein bekempt:
Das ein mit dem leiblichen mund/
Das ander mit des herzen grund.

So stimme ich nu mit euch ein
In aller maß/ ohn das allein
Die Ceremoni nicht gar gleich
Auff allen seiten halten sich.
Da doch nicht anglegen so viel/
Der die warheit bekennen will/
Das derhalben vneinigheit
Regirn soll in der Christenheit.
Von der leiblichen gegenwart
Des HERRN Christi hie auff Erd/
Item vom mündlichem essen/
Bey vns ist gar kein streit gewesen/
Drumb halten wir dauon gar nicht/
Sondern achtens ein loß geticht /
Ohn was Sacramentlich zuverstahn/
In dem ist von vns gnug gethan/
Das der nicht will zaneßsüchtich sein/
Sich damit kan bemügen sein.

De verb.
Dom. 1.
Ire, in sen
prosp dis.
2. de cons.
Ireneus.

„
„
„

Phil.
Mel.
art. de
Eicles.

Ambrosj
in Luc.
10. Cap. 1
Euseb.
Emissen.
Augu
27. trac
in Joh.

Was

Was aber btriffet andre lehr stück/
Da lese man vnd sihe zu ruck/
Wer die warheit von herkn begert/
Was Gottes wort vns dauon lehrt/
Not. Sampt allen frommen Christen leut
„ Für vnsern zeiten/ vnd noch heut.
Die davon dürffen weichen bald/
Vnd folgen dere kezer spalt/
Soll man billich halten verdacht/
Wie groß sie sunst werden geacht.
Dis ist kürzlich vnser bescheid/
Niemand zu lieb/ noch auch zu leid/
Man muß der warheit zeugnuß geben/
„ Vnd solt es auch kosten das leben.
„ Wolt ihr nu hie von mehr verstehen/
So mogt ihr zun Apostlen gehen/
Die werden euch lehren den racht/
So Gott ihnen offenbaret hat/

Christl. Gem. zu Brem.

Ihr heiligen Apostel all/
In sonder du man Gottes Paul/
Gebt vns doch ein kurzen bericht/
Wie euch gefalle oder nicht/
Vnsre für wenig zeit gethan
Bekantnuß von Christi Person/
Vnd seinem heiligen Abendmal/
Das begeren wir herzlich all.

Apo.

Apostell.

Dze sach wer wol verstantlich gnug
Das niemand hett vrsach noch fug
Hie von weiter zu disputirn/
Noch die Gemeind Christi zu verwirren.
Wir sind nimmer des sinns gewesen/
Das vnsers Herren Christi wesen
Noch hie auff Erden leiblich sey/
Zu dem bekennen wir auch frey/
Das nicht gegeben sey im mund
Sein Leib in des Abendmals stund/
Do wir sassen am tisch zu mal/
Vnd brauchten sein heiliges Nachmal:
Doch wurd vns auch derselb gegeben/
Das wir dardurch solten leben/
Aber nicht in den mund noch hand/
Das ist ein vnchristlich verstand/
Der nicht dienet in ewigkeit
Zu dero Selen Saligkeit/
Darumb doch alles wird gethan:
Drumb sollens Christen so verstahn/
Das Brot das Christus sein Leib nennet/
Ist desselben ein Sacrament/
Im werck so viel als selbst sein Leib
Den seinigen/wie ich Paul schreib/
(Der ich auch den heiligen geist
Vermein zu han/als menglich weist)
Das das Brot ein gemeinschaft sey

D v

„

„

„

Matth. 26.

Cyrell. 11.

1. in Joh.

Cap. 22.

August.

ad Bon.

fac. epist.

Epist. 23.

Des

· Cor. 12. Des Leibs Christi / glaubt mir das frey.
 · Cor. 13. Eben wie der Wein gleich fals ist /
 Ein gmeinschaft des bluts Jesu Christi /
 Das ist / ein gewisses vnterpfand
 Der gmeinschaft leibs vnd bluts genant.
 Cor: Die dann nu dieses gniessen wollen /
 . 11. Nach vnserer lehr sich halten sollen /
 Act: 1. Disß brot brechen mit dancksagung /
 „ Sampt Christi Tods verkündigung /
 „ Vnd das so lang bis erwedrumb
 „ Zum letzten gericht vom Himmel komm.
 „ Man soll glauben vnd furchten Gott /
 „ Werden mit dem nechsten ein Brot /
 „ Vnd erzeigen ihm all wolthat /
 „ So folget man des HERRN rath /
 „ Vnd handelt sein Abendmal recht /
 „ Obz wol der Welt scheine zu schlegt.
 „ Dann was bey Gott ist groß geacht /
 „ Das wird von dem menschen veracht.
 „ Dis ist nu aller vnser sinn /
 Die wir zeuge des HERRN sein /
 Vnd dweil ewer lehr damit einstimpt /
 Cor: 46. So müssen wir / wie sichs gezimpt /
 ent. 29. Sie erkennen für war vnd recht
 Vnd straffen der sie widerlegt /
 Wolt yhr nu auch Christum selbst fragen /
 So wird er euch dasselb auch sagen.
 Christliche Gemeind zu Bre.
 Wlan dann lieber Jesu Christ /

Der

Der du der einig Son Gottes bist/
Vnd selbst gestift hast dein Nachtmal/
Ja auch gebrauchet für das mal
Mit deinen jüngern in der nacht/
Als dir der todt wurd zugelagt/
Was ist gewest die meinung dein/
Vnd wie stimmen wir mit dir ein/
Sonderlich in vnser Antwort/
Darumb wir werden hie vnd dort
Mit laster vnd schmach außgeruffen/
Wie wol wir vns auff dein wort beruffen?

Christus.

Ein Wort ist da / liß es fleisslich/
Bitt Gott meinen Vatter empfindlich/
Vmb seinen H. Geist zuuor/
Vnd glaube dem / so wird die thor
Dieses handels dir offen stehen/
Das du in das gheynuß mogst gehen.
Das Brot das ich mein leib genant/
Gibt dir einfaltig den verstandt/
Das es sey der Communion
Meines leibs ein versiglung schon/
Das ist das mein leib dienen werd/
Wiewol es nu nicht ist auff erd/
Zu deinem heil vnd seligkeit/
Als ein speiß der vnsterblichkeit/
Mein wort die sind leben vnd geist!

1. Cor: 10
Mar: 14
Math: 15

Confess:
Augusti
art. 13.
Math: 26

2. Cor. 5
Ambros

Speiß

Ambros. Speisen die Seel am allermest.
in Luc. Ich sag nicht das mein Leib im brot/
10. Cap. 14. (Wie du gedenckest ohne not)
Matth. 8. Oder darunter leiblich sey/
Rom. 8. Das ist ein eitel phantasey/
 Ihr wisset ja wol das ich bin
 Ein warhafft mensch/wie ewer sinn
 Vernemen/hie ist kein gespenst/
 Als du o Kezer Marcion meinst/
 Dis sag ich nicht/wie man ihunde
 Streitet vnd zantet ohn allen grund/
 Sondern das dis Brot mein leib sey/
Au. 12. 15 Nicht im wesen nach Papsilerey/
n concil. Sondern an krafft im brauch allein/
Loterā. Viel anders dann schlecht brot in gemein/
Ambros. Dann dis brodt allein den leib speist/
. de Sa- Das ander die Seel vnd den Geist.
rament Fragstu nu wie das könne fein/
ap. 1. So weistu das ich auch Gott bin/
 Der alles vermag was ich will
 Vnd thu doch nur nach meins worts zill.
 Vnd auff das du nicht zweimlest dran/
 Was ich dir hie verheischen han/
Luc. 22. So mach ich jek ein Testament/
Mar: 14. Vnd ein gedechnus/zu dem end/
 Nemlich/das ich hiemie beweiss/
 Das mein leib sey dein heilsam speiss/
 Vnd das du bleibest ein gedenc/
 Das ich mich ganz vnd gar dir schenck/

Vnd

Vnd für dich meinen Leib thu geben
In todt des Creuzes für dein leben/
Ja das ich auch dein haupt woll sein/
Vnd du widrumb der leichnam mein/
Fleisch von meinem fleisch/versteh mich/
Wein von meinen beinen geistlich/
Wie (zum exempel) man vnd weib
Zwen menschen sind in einem Leib/
Davon du man gleich das haupt bist/
Dein Fraw der leichnam des haupts ist.
Oder gleich wie die wein reben
Am Weinstock jhrem haupt thun kleben/
Da von sie yhre feuchrigkeit
Vnd narung haben jeder zeit/
Also hastu rechtfertigung
Vnd deiner Selen erquickung
Von mein Leib zum ewigen leben/
Das niemand/dann ich/dir kan geben.

Sihe dis ist die Summ meiner lehr/
So in der Bibel hin vnd her
Von mein ampt vnd meiner Person ?
Euch von anfangt ist kund gethan/
Vnd im Nachmahl abgemahlet sein/
Eben gleich wie in ein tafflein/
All der nu hieben haltet vest/
Vnd sich davon nichts schröcken läst/
Der glaubt vnd lebt der warheit nach/
Vnd wird bestehen in seiner sacht/
Dann ich werde jhn haben hand/

August.
ad frat.
in Erem.
1. Cor. 11.
Eph. 1. 4.
Coloß. 1.

Eph. 5.

Ioh. 6. 15.

1. Pet. 3.

Psal. 17.
1. Cor. 10
Exod. 17.

Das

Das er nicht werde abgewand/
Durch meinen geist/der immerda
Bey ihm soll herbergen Sela.

Conclusion.

Dz hab ich also/lieber freund/
Dir wollen vnd müssen thun kund/
Auff des schendlichen Keymers wort/
Der schreibt/das der Bremer antwort
Sey allein nach vernunft gethan
Gleich der gottlose *Alcoran.*
Welchs laster vnd honisch gespott/
Wieder warheit vnd wieder Gott/
Mogt nicht vnuerantwortet bleiben/
Dann ob wol viel Hochlärte schreiben/
Was belangen thut diese streit/
Gründlich vnd mit allem bescheid/
So must ich dannoch auch furkumb
Diesen dienst thun dem Christenthumb/
achar. 8. Vnd wünsch damit in Eingkeit
Allen frumen rechte warheit/
Die zwo nicht solln gcheiden werden
Dort im Himmel /noch hie auff erden/
Ihr Christen halter euch zusammen
In brüderlicher liebe/ Amen.



Auguſtin. Serm. Troſp.

Das himliſche Brot / welches das
Fleiſch Chriſti iſt / wirt auff ſeine weis der
Leib Chriſti genent / So es doch eigentlich
ein Sacrament des leibs Chriſti iſt.

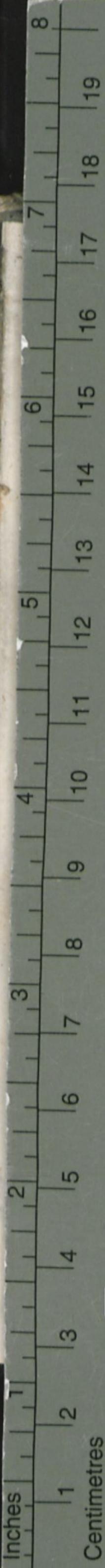


44 $\frac{11}{K5}$

AB:44 $\frac{11}{K5}$

X 199 7445

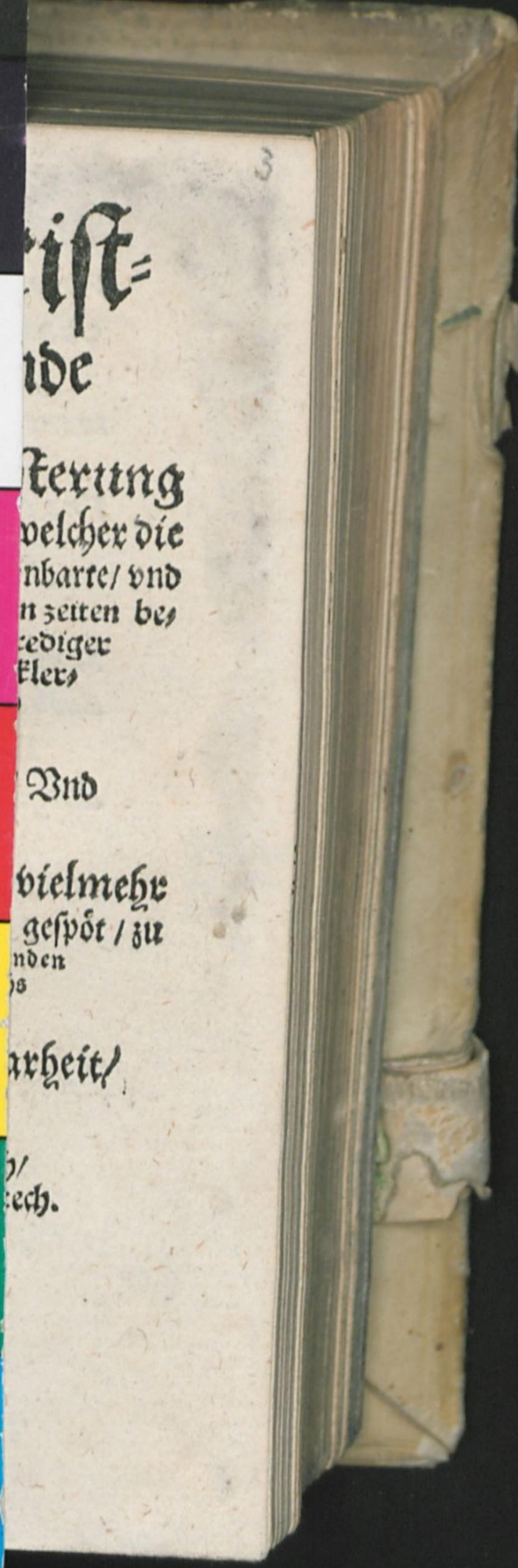




Farbkarte #13

B.I.G.

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
------	------	-------	--------	-----	---------	-------	---------	-------



ist=

ide

terung

welcher die
nbarte/ vnd
n zeiten bes
ediger
fles

Vnd

vielmehr
gespöt / zu
nden
s

arheit/

y/
ech.

